



vpod ostschweiz

April 2005
erscheint 4x jährlich

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
- Gerda Göbel-Keller
- Maria Huber

Gestaltung: www.allerart.ch
Druck: Typotron St.Gallen

Die Rückseite

Appenzell AR mit neuem Personalgesetz

Neues Personalgesetz vor dem Parlament, eisiger Wind für die kant. Angestellten!

Keine Chance hatte die Verbändekonferenz bei der ersten Lesung des neuen Personalgesetzes. Trotz ausführlicher Information der Kantonsräte hatte keines der vorgebrachten Anliegen eine Chance. Die Zurückweisung des Gesetzes an die Expertenkommission wurde mit einem deutlichen Mehr abgeschmettert. Andere Anträge aus den Reihen der arbeitnehmerfreundlichen Kantonsrätinnen und Kantonsräte wurden ebenfalls abgelehnt. Ein einziger Lichtblick: Das Dienstaltersgeschenk soll entgegen der Vorlage nicht abgeschafft werden. Doch dafür soll das Personal Verschlechterungen bei der Mutterschaftsversicherung, eine Erhöhung des Pensionsalters und des Arbeitnehmerbeitrages der Pensionskasse, weniger Ferien für Kaderangestellte, Verzicht auf eine Ombudsstelle, um hier nur die Wichtigsten zu nennen, hinnehmen.

Die Verbändekonferenz wurde mit fadenscheinigen Begründungen von der Mitwirkung des Personalgesetzes ausgeschlossen. Die Regierung gibt dafür die Schuld der Verbändekonferenz, die sie als destruktiv und nicht kompromissbereit einstuft. Verschiedene Versuche Seitens der Verbändekonferenz, das Blatt zu wenden, sind an der Sturheit der Regierung gescheitert.

Die Verhandlungsdelegation darf nun grosszügigerweise in der zweiten Runde an den Verordnungen mitarbeiten. Die Hoffnung hier noch etwas bewirken zu können ist jedoch klein. Mit dem vorliegenden Gesetz sind die wichtigsten Pflöcke bereits eingeschlagen.

Die Verbände und auch der vpod haben beschlossen, sich an der Volksdiskussion zu beteiligen, um auf diese Weise doch Einfluss auf das Gesetz zu nehmen. Die zweite und abschliessende Lesung wird im September 2005 stattfinden. Wie sich die Verbändekonferenz nach dem Kantonsratsentscheid verhalten wird, hängt davon ab, ob wesentliche Punkte im Gesetz noch verbessert werden.

Der vpod würde ein allfälliges Referendum unterstützen.

vpod-ostschweiz in Kürze:

St. Gallen

Neuorganisation der Quadriga
Der vpod spricht sich für die Abschaffung der Verwaltungsräte und eine bessere Vertretung der Arbeitnehmenden aus.

Arbon

Das neue Personalreglement ist in der Vernehmlassung.

Erziehungsdepartement St. Gallen

Neue Weisung zur Unterrichtssprache, vpod befürwortet die konsequente Verwendung des Hochdeutschen im Unterricht.

Neuorganisation der Abklärung und Zuweisung Sonderpädagogische Massnahmen. Das Konzept wird vorläufig aufs Eis gelegt und koordiniert mit der Revision des Pensenpools.

Herisau

Die Musikschulinitiative wurde mit 3286 Unterschriften am 22. Dezember 2004 eingereicht.

Laufende Vernehmlassungen

SG, Gesetz über die pädagogischen Hochschulen (Fusion PHR und PHS)
ICT Unterricht in der Volksschule

St. Gallen

Der Rekurs der Mitarbeitenden der Asylzentren Rütihof und Soldanella ist eingereicht. Das zuständige Finanzdepartement hat noch nicht entschieden. Der vpod fordert einen Sozialplan mit der Begründung der Massenentlassung.

vpod ostschweiz

Nr. 1
April 2005
Erscheint
vierteljährlich

Redaktion:
Sekretariat VPOD
Hintere Poststr. 18
9000 St.Gallen
Tel: 071 / 223 80 43
Fax: 071 / 223 80 65
vpod.ost@bluewin.ch
www.vpod-ostschweiz.ch

Fokus Regionalinfo der VPOD - Sektion Ostschweiz

Einladung zur: Generalversammlung der vpod-Sektion St.Gallen

Einladung zur GV der Sektion St. Gallen 2005 Donnerstag 21. April 2005, 19 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Protokoll der GV 2004 (liegt auf)
4. Jahresbericht des Präsidenten (S.2)
5. Ehrungen
6. Jahresrechnung 2004
7. Revisorenbericht
8. Wahlen des Präsidiums und der Rechnungsführung
9. Strukturänderung Region Ostschweiz
10. Allgemeine Umfrage

Anschliessend

Solidaritätsnetz Ostschweiz: Seit dem 1. April 2004 gilt in der ganzen Schweiz ein Fürsorgestopp für alle Asyl Suchenden mit einem Nicht Eintretens Entscheid (NEE), sie erhalten nur noch Nothilfe. Diese Regelung hat sich in vieler Hinsicht als problematisch erwiesen. Zum einen sind die Gemeinden damit überfordert, zum andern ist ungelöst, was mit den Menschen geschieht, die nicht ausreisen können weil sie keine Papiere erhalten, obwohl sie sich darum bemühen. Weitere Verschärfungen und die Ausdehnung der Nothilfe auf alle abgewiesenen Asylbewerber werden derzeit diskutiert. Besorgt über diese Situation gründeten 32 Personen am 6. November 2004 das Solidaritätsnetz Ostschweiz.

Ursula Surber, Mitglied des Organisationskomitees informiert über die Arbeit des Solidaritätsnetzes Ostschweiz.

Jahresbericht der Sektion St. Gallen



Thomas Greusing,
Präsident
vpod - ostschweiz

Das letzte Jahr war vor allem auf gesamtschweizerischer Ebene ein Jahr der Erfolge: Der Referendumssieg der Gewerkschaften gegen die 11. AHV Revision zeigte die Stärke der gewerkschaftlichen Anliegen, die nicht bei betrieblichen Fragen aufhören. Zum ersten Mal in der Geschichte der AHV ging es nicht mehr um die Anpassung an die Bedürfnisse, die Parlamentarier hatten einen reinen Sozialabbau beschlossen und dies wurde dank dem Aufbegehren der Gewerkschaften im Verbund vom Volk abgelehnt. Ebenso erging es dem geplanten Abbau des Service public, der mit dem vorgelegten Steuerpakt verbunden gewesen wäre. Diese Vorlage wurde vom

Volk abgeschmettert. Schliesslich der dritte grosse Erfolg auf nationaler Ebene: Endlich ist die schweizweite Einführung einer Mutterschaftsversicherung beschlossen. Der Kampf und das Engagement in dieser Frage hatte Jahrzehnte in Anspruch genommen. Das sind sicher die drei weitreichenden und wesentlichsten Erfolge an deren Zustandekommen auch der VPOD mitbeteiligt war. Darauf können wir stolz sein. Und ein solcher Erfolg beruht auf vielen Faktoren, auf dem Engagement der Mitglieder, der Medienpräsenz der Gewerkschaften und deren Repräsentanten, dem Organisationsstärke, den finanziellen Mitteln um nur ein paar wichtige zu nennen. Wichtig ist vor allem dass es Gewerkschaften gibt die auch gesellschaftspolitisch denken und solche Kampagnen führen können.

**Welches Gesundheitswesen brauchen wir ?
S.2: Erfahrungsbericht von Prof. D. Himmelstein**

Retouren: VPOD Sekretariat, Hintere Poststr. 18, 9000 St.Gallen

Termine

Donnerstag, 21. April 18 Uhr, Delegiertenversammlung der Region ostschweiz, die Delegierten erhalten die Einladung per Post. Die DV findet vor der GV der Sektion St. Gallen statt.

**Donnerstag, 21. April 19 Uhr GV der Sektion St. Gallen
Ort: Rest. Hintere Post, Hintere Postsstrasse 18, 9000 St.Gallen**

Jahresbericht 2004

VPOD, 2004

Auf regionaler Ebene können wir auf ein durchzogenes Jahr zurückblicken. Die aktuellen Geschehnisse sind ja im Fokus laufend dokumentiert, deshalb möchte ich nur zwei drei aus meiner Sicht wichtige Spots herausgreifen

VPOD, 2004

Aus den Bereichen: Der Juni Titel des Fokus hiess, „Im St.Galler Gesundheitwesen herrscht Chaos“. Ein Ende der Quadriga wurde von unserer Seite gefordert. Hier ist vieles in Bewegung gekommen. Unsere Gewerkschaftskollegin Heidi Hanselmann schaffte den Sprung in die Kantonsregierung und steht jetzt dem Gesundheitsdepartement vor. Neue Lösungen für die Führung des Spitalverbundes werden eben aufgegleist. Sicher hat der seit mehreren Jahren dauernde Kampf der Berufsverbände dazu beigetragen, dass jetzt eine Wende erfolgt, hoffentlich zum Besseren.

Die Gleichstellungsklage im Gesundheitsbereich des Kantons St. Gallen befindet sich in den Mühlen der Justiz. Während des laufenden Verfahrens gibt es von unserer Seite keine Berichterstattung. Auf das Urteil können wir dennoch gespannt sein.

Im Sozialbereich mussten verschiedene Asylzentren geschlossen werden. Der VPOD verhandelte erfolgreich mit der Stadt St.Gallen. Hier zeigte sich, dass auch ein einziges organisiertes Gewerkschaftsmitglied genügt, um die Belegschaft zu überzeugen dem VPOD-Regionalsekretariat ein Verhandlungsmandat zu erteilen. Es gab Bewegung und bessere Lösungen, auch finanzielle, die zusammen im Dreieck Belegchaft, VPOD, Ämter, erarbeitet werden können.

Insgesamt zeigt sich, dass diese Beratung und Vertretung von ganzen Angestelltengruppen gegenüber den Behörden immer wichtiger wird, sei es bei den Anpassungen der Gesamtarbeitsverträge wie z.B. in Arbon, bei den Musikschullehrkräften oder beim eben erwähnten Beispiel der Schliessung der Asylzentren.

In der Stadt St.Gallen trat unser Kollege und Stadtpräsident Heinz Christen nach langjähriger erfolgreicher Arbeit von seinem Amt zurück. Die in den letzten Jahren angestrebte Verbesserung der Zusammenarbeit der Sozialpartner wird nun unter der Ägide seines Nachfolgers Franz Hagmann konkretisiert werden.

VPOD, 2004

Regionalsekretariat: Peter Hartmann hat auf den 1. Januar die zweite Amtsperiode als Schulpräsident in Flawil angetreten, und deshalb seine langjährige Mitarbeit beim VPOD gekündigt. Ihr habt ihn ja als quirligen engagierten Sekretär sicher selber kennengelernt und vielen Behördenvertretern lehrte er das Fürchten. Wir haben mit Gerda Göbel-Keller eine Nachfolgerin gewählt, die einige bereits schon kennen. Eine gute neue Lösung wurde gefunden und so arbeitet beim VPOD nun ein tolles Frauen-Power Team auf dem Regionalsekretariat.

Jahresrechnung: Die Finanzen der Region haben wir im Griff. Der Jahresabschluss wird positiv ausfallen, dank der Einhaltung des Budgets, der guten Zahlungsmoral unserer Mitglieder und dem leichten Mitgliederzuwachs.

VPOD, 2004

Migliederentwicklung: Es ist erfreulich, dass die Region ihren Mitgliederbestand im letzten Jahr entgegen dem gesamtschweizerischen Trend leicht zu steigern vermochte.

VPOD, 2004

Ausblick: Das gewerkschaftsintern wohl wichtigste Projekt, welches der Vorstand jetzt in Angriff nimmt, ist der Versuch eine schlankere und noch beweglichere Organisationsstruktur für unsere Region zu finden. Wir beabsichtigen die verschiedenen Sektionen unserer Region zu einem Zusammenschluss zu einer Sektion oder Region gewinnen zu können. Das würde die Struktur vereinfachen und viele Aktivisten entlasten. Die Organisation würde sich vermehrt auf Gruppen abstützen und so flexibler werden.

VPOD, 2004

Dank: Zum Schluss möchte ich allen die unsere Organisation in aktiver oder passiver Weise mit oder ohne finanzielle Unterstützung in irgend einer Form unterstützten, herzlich dafür danken. Denn nur durch all diese unterschiedlichen und vielfältigen Beträge gewinnt unser VPOD das Gewicht und die Stärke, die wir gemeinsam repräsentieren.

Mit solidarischen Grüssen: *Thomas Greusing*

Diskussion: welches Gesundheitssystem wollen wir?

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

Quer durch die Ostschweiz: Lohnfortzahlung bei Mutterschaft

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

St.Gallen: Neues Beurteilungssystem für die kantonalen Angestellten.

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004

VPOD, 2004